

Naturwald Luhdener Klippen

Peter Meyer, Katja Lorenz, Andreas Mölder, Roland Steffens, Wolfgang Schmidt, Thomas Kompa, Anne Wevell von Krüger

Lage

Mit einer Größe von 5,8 Hektar ist der Naturwald Luhdener Klippen eines der kleinsten Naturwaldgebiete in Niedersachsen. Die Luhdener Klippen befinden sich unweit östlich des Naturwaldes Lange Wande und wurden 1998 aus der forstlichen Nutzung genommen. Sie sind Teil des Naturschutzgebiets „Kamm des Wesergebirges“ und des FFH-Gebiets „Süntel, Wesergebirge, Deister“.

Der Naturwald besteht aus einer Felswand mit nach Süden und Südwesten abfallenden Steilhangbereichen. Die Höhenlage bewegt sich zwischen 220 und 300 m ü. NN.

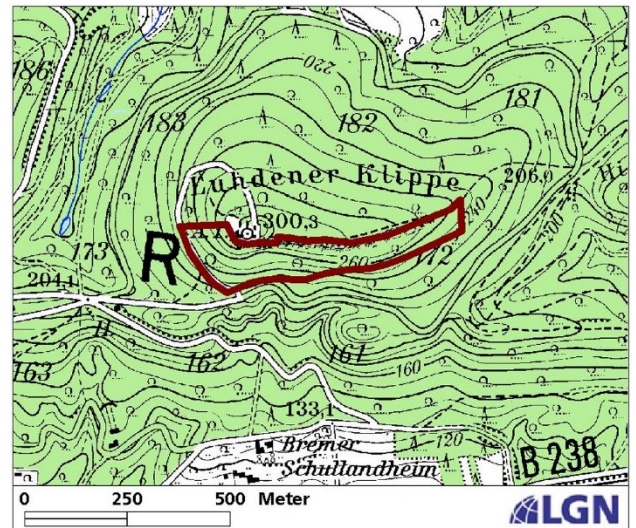


Abb. 1: Lage und Abgrenzung des Naturwaldes Luhdener Klippen



Abb. 2: Buchenalldholz im Naturwald Luhdener Klippen

Standort

Aus dem harten Korallenoolith des Oberen Juras sind vor allem feinbodenarme und stark skeletthaltige Böden entstanden. Daneben finden sich unterhalb der Felsklippen auch tiefgründigere kalkhaltige Fließerden. Der Bodenwasserhaushalt ist auf den Kuppen und in Steilhangbereichen mäßig (sommer-)trocken. Ansonsten überwiegen mäßig frische bis kaum frische Bedingungen. Das gesamte Gebiet weist eine eutrophe Nährstoffversorgung auf.

Historische Entwicklung

Die Le Coq'sche Karte zeigt, dass es sich bei den Luhdener Klippen um einen historisch alten Wald handelt (*Tab. 1*). Auch hier sind intensive Waldweide und starke Holznutzung bis 1900 belegt.

Die Luhdener Klippen besitzen eine historische Bedeutung im Rahmen der Mitte des 17. Jahrhunderts durchgeführten Hexenprozesse. Dabei wurden die Felsbereiche immer wieder als fiktiver Hexentanzplatz erwähnt.

Die Fertigstellung des Rintelner Klippenturms im Jahre 1889 und der anschließende Bau einer Gastwirtschaft leiteten eine anhaltende intensive Nutzung des Gebietes durch den Erholungsverkehr ein. Nach wie vor kommt es zu zahlreichen Problemen durch die Zerstörung der trittempfindlichen Felsvegetation, aber auch durch Müllablagerung.

Tab. 1: Chronik des Naturwaldes Luhdener Klippen

1205: Luhden wird erstmals urkundlich erwähnt

13. / 14. Jh.: Am strategisch wichtigen Steinberger Pass entsteht die Arensburg

16. Jh.: Die Arensburg wird von den Schaumburger Grafen zum Arensburger Schloss ausgebaut

1516: Auf dem Luhdener Berg wird die St.-Katharinen-Kapelle erbaut

1550: Die St.-Katharinen-Kapelle wird von Rintelner Bürgern abgebrochen

1653: Im Schloss Arensburg finden Hexenprozesse statt. Als Hexentanzplatz wird von den Gefolterten die Klippe des Luhdener Berges genannt

1805: Auf der Karte von Le Coq ist der heutige Naturwald als Waldfläche verzeichnet

1866: Die hessische Grafschaft Schaumburg wird wie das gesamte Kurfürstentum Hessen preußisch

1889: Der „Rintelner Klippenturm“ auf den Luhdener Klippen wird fertiggestellt

1896: Eine Gastwirtschaft wird am Klippenturm eröffnet

bis ca. 1900: Die Waldbestände sind durch intensive Holznutzung und Waldweide geprägt

1929: Das 2012 geschlossene Bremer Schullandheim wird als „Bremer Wanderheim“ errichtet

ca. 1992: Nach Durchforstungen in der heutigen Naturwaldfläche verjüngt sich die Buche stark

1998: Ausweisung als Naturwald

2004: Ausweisung des NSG „Kamm des Wesergebirges“

Potenziell natürliche Vegetation und Naturnähe

Nach der Waldbiotopkartierung bedeckt ein naturnaher Orchideen-Buchenwald die Fels- und Mittelhangbereiche. Sonst finden sich überwiegend naturnahe Waldgersten- und Waldmeister-Buchenwälder.

Aktueller Baumbestand

Nach den Beschreibungen der Forsteinrichtung aus dem Jahr 2000 stocken im Naturwald Luhdener Klippen über 120-jährige Buchenbestände, die zumeist hallenartig aufgebaut sind und nur kleinflächig einen lichten Unterstand aufweisen (*Abb. 3*). Jüngere Nachwuchsflächen fehlen. Mischbaumarten wie Traubeneiche oder Hainbuche sind nur einzeln eingestreut.

Seltene oder gefährdete Arten wurden, abgesehen vom Turmkraut, bisher nicht im Gebiet nachgewiesen.

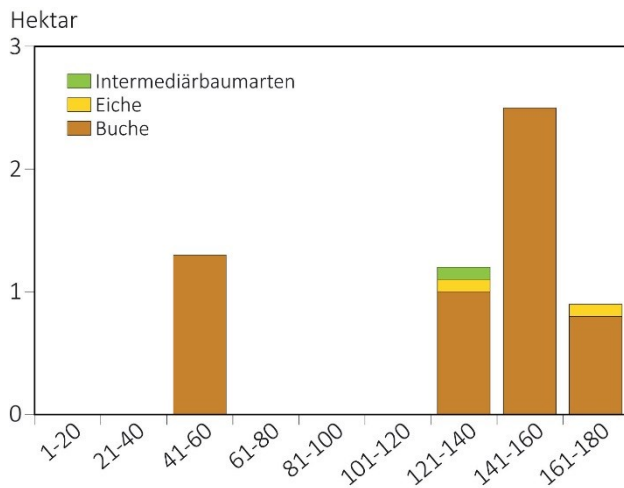


Abb. 3: Altersstruktur nach Baumartengruppen (Forsteinrichtung 2000)

Ausblick

Wie bei den anderen Naturwäldern mit hohen Anteilen von Orchideen- Buchenwäldern ist auch im Naturwald Luhdener Klippen die Entwicklung der Licht liebenden Flora in Kraut- und Baumschicht von großem Interesse.



Impressum

Herausgeber:
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA)
Abteilung Waldwachstum
Sachgebiet Waldnaturschutz/Naturwaldforschung
Grätzelstraße 2
37079 Göttingen
Tel.: +49-(0)551-69401-0 Fax: +49-(0)551-69401-160
E-Mail: zentrale@nw-fva.de

Bildnachweis: S.1: Brede, H.

Zitiervorschlag: Meyer, P.; Lorenz, K.; Mölder, A.; Steffens, R.; Schmidt, W.; Kompa, T.; Wevell von Krüger, A. (2015): Naturwald Luhdener Klippen. Naturwaldreservate im Kurzportrait, 1-3.

Die Reihe Naturwaldreservate im Kurzportrait ist über die Homepage der NW-FVA (www.nw-fva.de) erreichbar.

